

<https://blog.de.erste-am.com/die-boersenbilanz-fuer-2017-faellt-erfreulich-aus/>

Die Börsenbilanz für 2017 fällt erfreulich aus

Paul Severin



© (c) iStock

Die Kapitalmärkte entwickelten sich im Jahr 2017 erfreulich. Die Wertentwicklung der einzelnen Anlageklassen fällt wie aus dem Bilderbuch der Finanzwirtschaftslehre aus. Je höher das Risiko der einzelnen Anlageklasse, desto höher war auch der Ertrag. Erfreulich: selbst niedrig verzinste Anlageklassen wie Euro-Staatsanleihen oder US-Staatsanleihen (in US-Dollar betrachtet) warfen mit etwas mehr als 1% einen positiven Ertrag ab ¹⁾. Dies kam etwas überraschend, zumal viele Experten mit höheren Renditen bei Staatsanleihen gerechnet haben, was sich negativ auf die Kurse ausgewirkt hätte.

Noch mehr Ertrag brachten Unternehmensanleihen mit guter bis sehr guter Bonität und sogenannte High-Yield-Anleihen oder Hochzinsanleihen. Besonders positiv waren die Aktienmärkte, und hier besonders Aktien aus den Schwellenländern Asiens. Einziger Wermutstropfen für den Euro-Investor war der schwache US-Dollar. Seit Jahresbeginn büßte der Greenback gegenüber dem Euro um etwa zwölf Prozent an Wert ein, was den Aktienertrag aus Sicht des Euro-Investors entsprechend schmälerte.

Kryptowährungen in aller Munde

Das Jahr 2017 war sicher auch das Jahr von Bitcoin, der digitalen Währung. Auch wenn Zentralbanken und Experten immer wieder warnen, und andere Gefahren wie Hack-Angriffe um die Ecke lauern, wurden Bitcoins und andere Kryptowährungen stark nachgefragt. Für traditionelle Asset Manager gibt es hier noch zu viele offene Fragen: das größte Problem ist jene der mangelnden Bewertbarkeit. Damit sind Kryptowährungen für viele institutionelle Anleger zu spekulativ und damit nicht investierbar.

Weltweit robustes Wirtschaftswachstum

Die Konjunktur in Europa und den USA ist sehr breit und erfasst auch die schwächeren Länder in der Peripherie. Die US-Wirtschaft befindet sich in einer der längsten Expansionsphasen ihrer Geschichte. Auch in den Schwellenländern scheinen die Sorgenkinder der vergangenen Jahre wie Brasilien und Russland ihre Rezession überwunden zu haben und wieder neu durchzustarten.

Inflation global betrachtet moderat

Besonderes Augenmerk schenken die Notenbanken der Entwicklung der Inflation. Im Jahr 2017 blieb die Teuerungsrate in den USA aber auch in Europa hinter den Erwartungen zurück. Viele Volkswirte wundern sich, dass die niedrige Arbeitslosenrate und die relativ gute Kapazitätsauslastung zu keiner deutlichen Erhöhung der Teuerungsrate führte. In den USA liegt beispielsweise die Arbeitslosenrate bei 4,1% und damit so niedrig wie viele Jahrzehnte nicht. Ähnliches gilt für den OECD Raum insgesamt.

Notenbanken passen ihre Zinspolitik an

Die US-Notenbank blieb ihrer Politik des moderaten aber stetigen Drehens an der Zinsschraube treu. Sie war es auch, die 2017 damit begonnen hat, die von ihr im Rahmen der Staatsanleihen-Kaufprogramme erworbenen Staatsanleihen auslaufen zu lassen. Die europäische Zentralbank hinkt in der Geldpolitik den USA hinterher. So blieb die EZB der Nullzinspolitik im abgelaufenen Jahr treu.

Österreich wächst mit höherer Inflation

Das Wirtschaftswachstum in Österreich wurde von Seiten des Wirtschaftsforschungsinstituts auf 3,0% nach oben revidiert. Erfreulich bleibt die Dynamik bei den Exporten, welche deutlich zulegen konnten. Auch die Investitionen zeigten nach Jahren der schwachen Entwicklung deutliche Steigerungsraten. Wermutstropfen bleibt in Österreich die Inflation, die zuletzt im November mit 2,4% deutlich über dem EU-Durchschnitt von 1,8% liegt. Preistreiber sind Wohn-, Wasser- und Energiepreise. Man darf gespannt sein, welche Maßnahmen seitens der neuen Regierung kommen werden.

Hohe politische Risiken

Das abgelaufene Jahr hat ein hohes Maß an politischer Unsicherheit gebracht. Besonders irritierend waren die Raketentests von Nordkorea, die für ein Säbelrasseln mit den USA gesorgt haben. Aber auch die Konflikte zwischen der Ukraine und Russland oder das umstrittene Verfassungsreferendum in der Türkei sorgten für Unsicherheit. Das Terrorismusrisiko ist im Jahr 2017 ebenfalls deutlich angestiegen. Für diese Vielzahl an erhöhten Risiken waren die Börsen in Summe überraschend wenig volatil.

Optimistisch in das Jahr 2018

Die meisten Experten gehen optimistisch in das Jahr 2018 und sehen unverändert gute Chancen für Anlegerinnen und Anleger. Risiken, wie ein unerwartet starkes Anspringen der Inflation oder mögliche Eskalationen politischer Natur, dürfen nicht außer Acht gelassen werden. In Summe könnte die Schwankungsfreudigkeit im Vergleich zu 2017 ansteigen. Dies spricht für aktiv gemanagte Investmentlösungen, da sie auf die Entwicklungen an den Kapitalmärkten flexibel reagieren können.

¹⁾ Betrachtung auf Basis von Indizes, ohne Berücksichtigung von Spesen und Kosten.

Wir wünschen Ihnen für 2018 alles Gute und weiterhin viel Erfolg bei Ihrer Veranlagung!

Wichtige rechtliche Hinweise

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt und im Falle der ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. im

„Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ bzw. auf der Homepage unter www.ersteimmobilien.at veröffentlicht. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at abrufbar und stehen dem/der interessierten AnlegerIn kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at ersichtlich. Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere AnlegerInnen und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer AnlegerInnen hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Da es sich hierbei um einen Blog handelt, werden die in den jeweiligen Einträgen angegebenen Daten und Fakten sowie Hinweise nicht aktualisiert. Diese entsprechen dem Redaktionsstand zum oben angeführten Datum. Die jeweils aktuellen Daten und Hinweise in Bezug auf Fonds entnehmen Sie bitte den Angaben unter dem Menüpunkt „Fondssuche“ auf www.erste-am.at.



Paul Severin

Paul Severin ist seit April 2008 bei der Erste Asset Management GmbH tätig. Bis 2012 verantwortete er das Produktmanagement des Unternehmens, seit April 2012 leitet er die Communications und PR Aktivitäten.

Vorher war er von 1999-2008 als Leiter des Aktienfondsmanagements und stellvertretender Leiter für institutionelle Fonds bei Pioneer Investments Austria in Wien tätig.

Seine Karriere im Wertpapiergeschäft startete er bereits 1992 bei der Constantia Privatbank als Portfoliomanager und Analyst. Von 1994 - 1999 war er als Primäranalyst bei der Creditanstalt Investmentbank in Wien.

Er hat internationale Wirtschaftswissenschaften an der Universität Innsbruck und an der Marquette University in Milwaukee/WI/USA studiert. Vor seinem Studium arbeitete er bei der Dornbirner Sparkasse im Bereich Akkreditive und Exportfinanzierung.

Paul Severin ist Mitglied des Vorstands der ÖVFA (Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management) und CEFA-Charterholder.